

19.04.1927 Di MA fehlt
20.04.1927 Mi

A

I.

Die Dactylo

Abreißkalender.

Jede Umschichtung in der Zeit bringt neue Typen an die Front des Tascheinlampses.

Mit den Warenhäusern kam der Typus Verkäuferin, wie mit den großen Bierpalästen eine Zeitlang der Typus Kellnerin gekommen war. Die Kellnerin ist bis auf lokale Ausnahmen verschwunden, die Verkäuferin hat bewiesen, daß sie ein Bedingnis der Zeit war und hat sich bis zur Unentbehrlichkeit entwickelt.

Ein neuer Frauentyp von heute ist die Dactylo. Er scheint sich endlich standardisiert zu haben.

Längere Zeit hindurch schwankte er. Das Tippfräulein ist nicht, wie die Aphrodite aus dem Meeresschaum, fiz und fertig aus dem Braus des Wirtschaftslebens in die Erscheinung gesprungen. Sie wurde nicht ohne längere Übergangsperiode vom Erwerbsleben als nüchterner und vollwertiger Factor assimiliert. Sie war eine Zeitlang sozusagen von romantischen Nebengeräuschen umsummt. Dem jungen Mädchen, das von heute auf morgen in den Rhythmus eines märzlichen Betriebs sich eingeschaltet sah, fiel es nicht immer leicht, sich rücksichtslos in dies neue Verhältnis hineinzufinden, und dem männlichen Element um sie und über ihr fiel es vielleicht noch schwerer, aus demselben neuen Verhältnis den Zauber des Eros ganz hinauszubannen.

Der Ernst und die Nüchternheit kamen mit dem Bewußtsein der Konkurrenz, der Nivellierung durch den Beruf. Der Mann als Hilfskraft sah auf einmal sein Gebiet halbiert. Er war im Fall des Steinmetzarten, dem ein neues Material, irgendeine Terra nova die Bestellungen beschneidet. Und da hörte die Romantik von selbst auf. Die Dactylo war nicht mehr in der Hauptrasse Frau, sondern in der Hauptrasse ein Rad in der Maschine, wie alle andern.

Ihr Typus legte sich fest, aber sie sorgte dafür, daß er trotz allem nicht die Nüchternheit des Beruhs, sondern immer weiter den Zauber der Weiblichkeit spiegelte. Nur daß man heute weiß, eine wird Tippfräulein nicht mehr in der heimlichen Hoffnung, der Chej werde sie heiraten, sondern damit sie ihren Lebensunterhalt verdient und damit sie so die Unabhängigkeit und Freiheit gewinnt, die vor zwanzig Jahren ein junges Mädchen nicht gewinnen konnte.

Die Dactylo wird voraussichtlich nie mehr aus dem höheren Dienst des Lebens verschwinden, so wenig, wie aus dem Verkehr Fahrrad und Auto verschwinden werden. Auch diese brauchten Jahre, bis sie sich durch allerhand Zwischenformen zu einem Standardtyp. entwickelt hatten. Das Rad jedenfalls. Das Auto ist noch der Mode untertan, weil die wahnsinnige Konkurrenz der Fabriken immer Neuheiten heraus bringt. Über das gilt nur für die Lügmaschinen. Auch unter den Dactylos mag es noch die eine oder andere geben, die in die Kategorie der Lügmaschinen gehört, doch die meisten sind wahre Gebrauchsmaschinen, was sie nicht daran hindert, reizend auszusehen.

Wenn man früher an einem Bankhalter wartete, standen neben einem Ausläufer, Kassenboßen und allerlei männliches Ungestümtenmaterial. Heute sind es fast nur junge Mädchen, die mit Banknotenpaketen in der Hand anstehen und auf ihre Quittung warten. Und ich wette, sie denken nicht einmal davon, wieviel Paar Seidenstrümpfe und welches bezaubernde Kleid sie mit einem der Tausender kaufen könnten, die sie für die Firma einzahlen.

Aus den Blüten im Mai werden Früchte im Herbst. Zug dem romantischen Blütentyp der ersten Dactylos ist der Typ der unentbehrlichen weiblichen Hilfskraft im Erwerbs- und Verwaltungsleben geworden.

Und vielleicht denkt dieser und jener: Ja, und ein Apfel ist süßer als der andre.